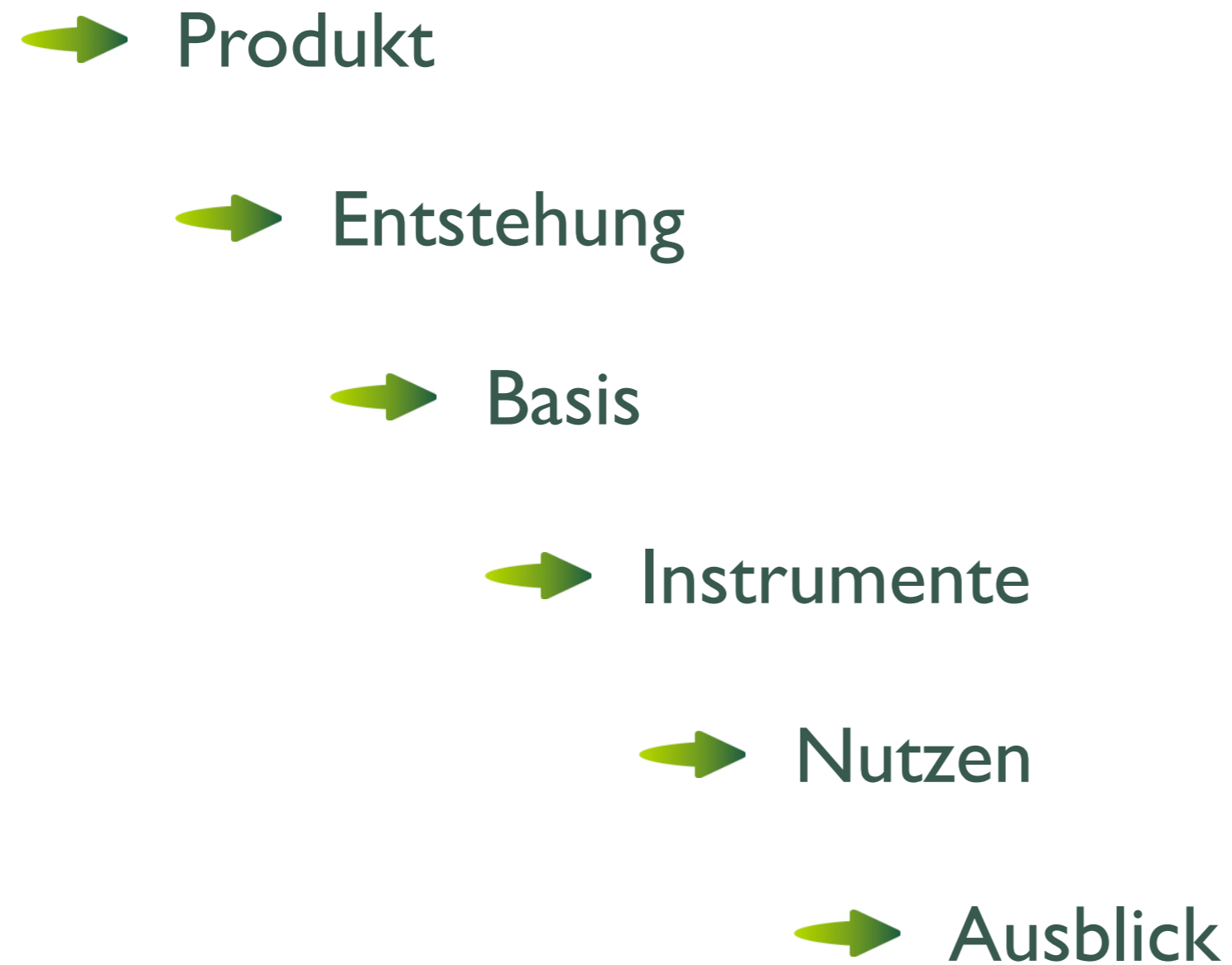




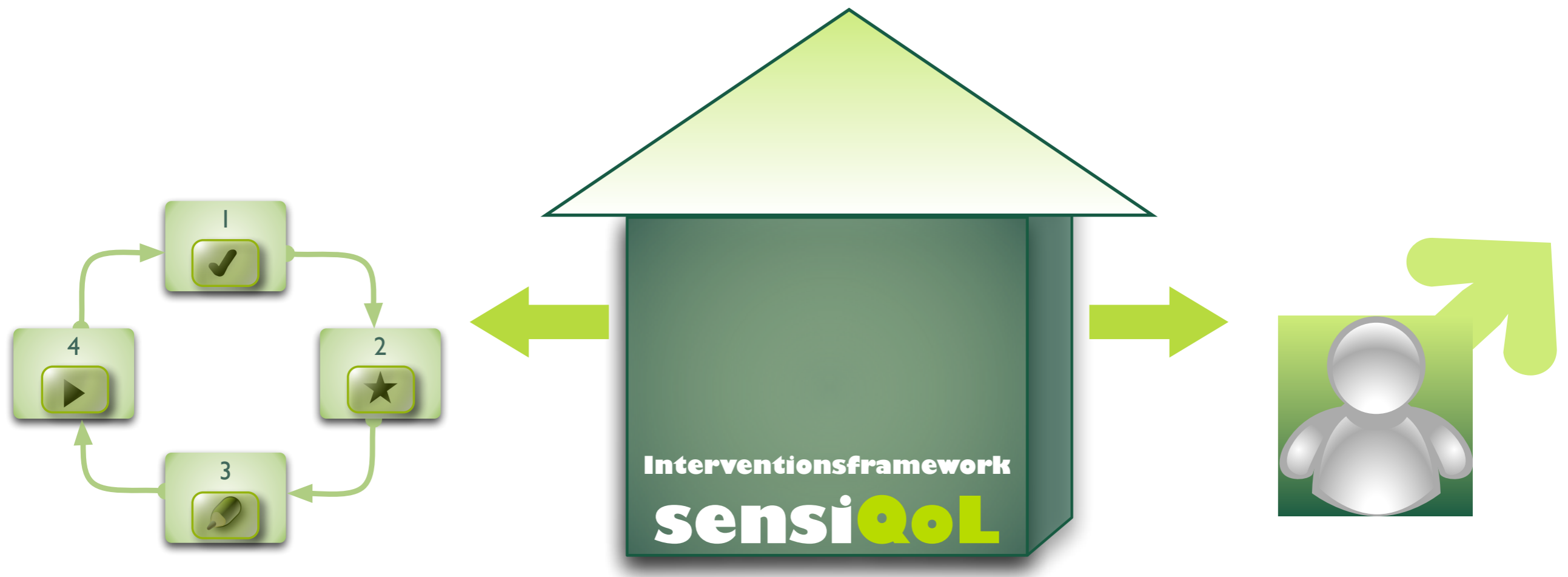
Mehr Lebensqualität für Menschen mit Behinderung

7. Schweizer Heilpädagogik Kongress, Bern, 1.9.2011

Michael Früh, Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie ZHAW
René Stalder, IfE (Sonderpädagogik) Universität Zürich & SZH Bern

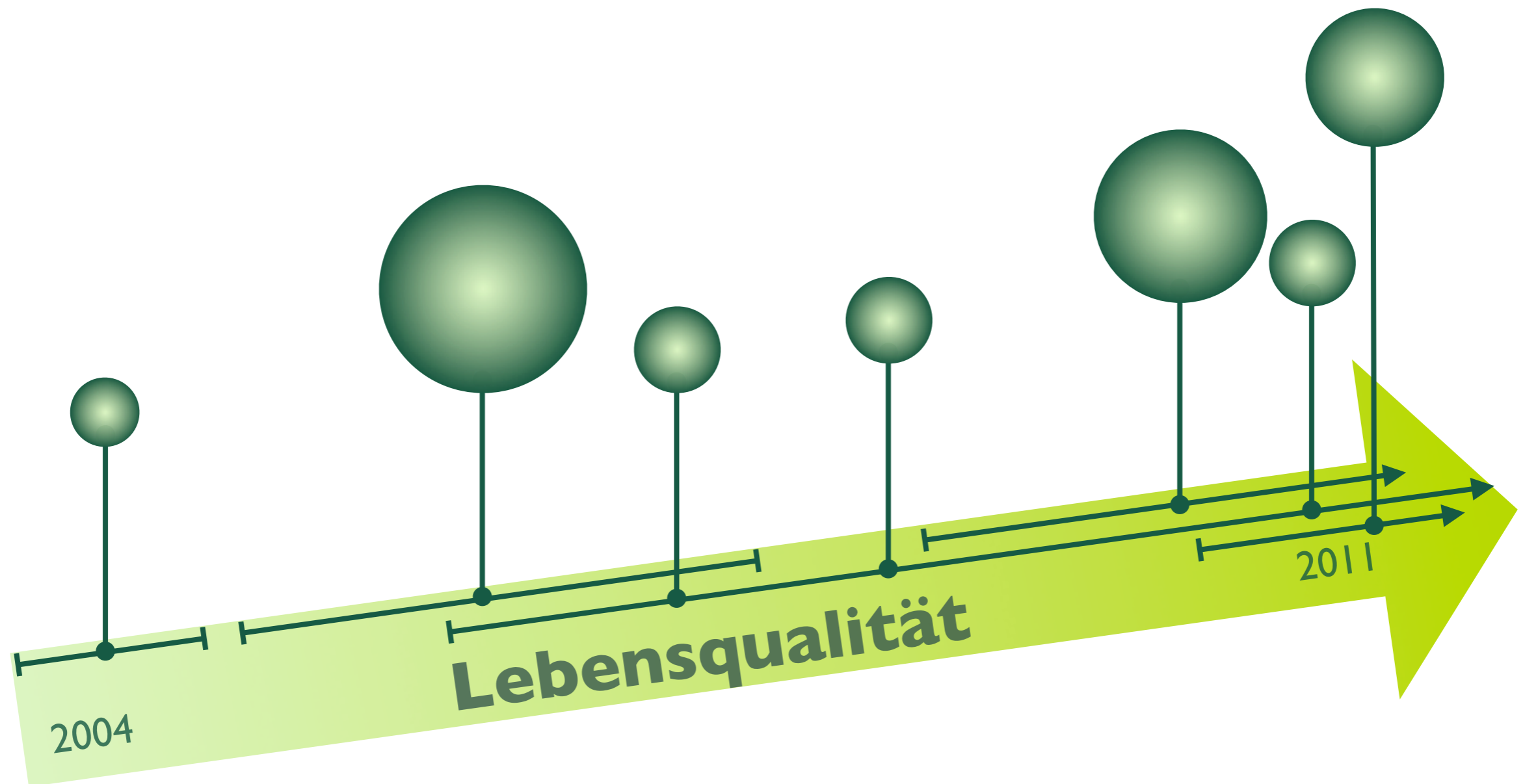


- Lange wissenschaftstheoretische Tradition !
- Konsens über lebensqualitätsrelevante Bereiche !
- Lebensqualität als sonderpädagogisches Arbeitskonzept:
 - ➔ Mensch mit spezifischen Bedürfnissen steht im Zentrum !
 - ➔ Objektiver Zugang ermöglicht Standardisierung !
 - ➔ Lebensqualität ist messbar !
- Umfassender als andere sonderpädagogische Ansätze und Konzepte wie Empowerment, Integration, Selbstbestimmung, Funktionale Gesundheit etc. – aber gleichsam komplementär !
- ...



2. Entstehung

sensiQoL
mehr Lebensqualität



sensiQoL – mehr Lebensqualität

Partner

sensiQoL
mehr Lebensqualität



Universität Zürich

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Zürcher Hochschule
für Angewandte
Wissenschaften



CURAVIVA



STIFTUNG
RÜTIMATTLI
SACHSELN

BRÜHLGUT
STIFTUNG



Bill - Haus



UniversitätsSpital
Zürich



Mathilde Escher Heim



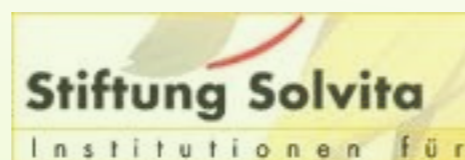
wohnstätten zwysig



Pflegeheim Rehalp
Herzlichkeit und Kompetenz in der Betreuung



Stiftung Sunneschyn Meiringen



Stiftung Solvita

Institutionen für

Pflegezentrum

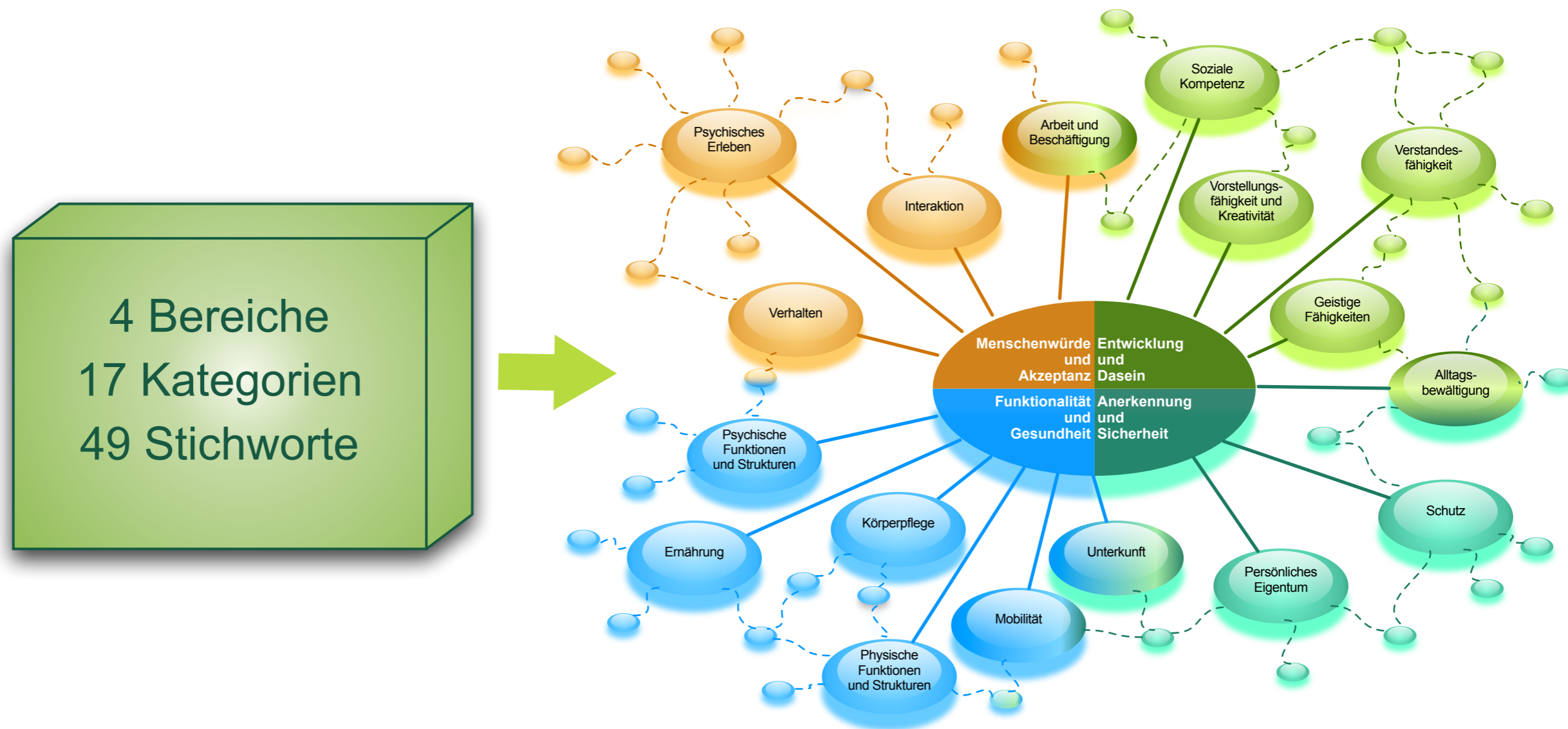
Erlenhof



sensiQoL – mehr Lebensqualität

3. Basis: Lebensqualitätsplattform

sensiQoL
mehr Lebensqualität



sensiQoL – mehr Lebensqualität

4. Instrumente

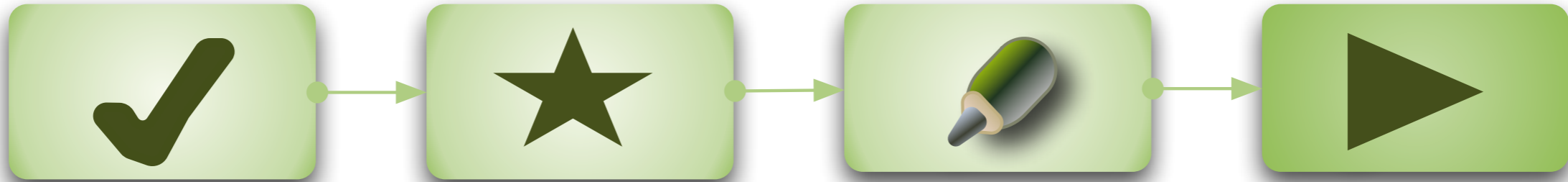
sensiQoL
mehr Lebensqualität



Anwender: Mitarbeitende in Einrichtungen des Behinderten- und Gesundheitswesens



sensiQoL – mehr Lebensqualität



1. Lebensqualität der Klienten erfassen und visualisieren

2. Lebensqualitätsschwerpunkte der Einrichtungen festlegen

3. Entwicklungsgegenstand auswählen und darstellen

4. Interventionsmassnahmen festlegen und umsetzen

Interventionsziel

	Massnahme	Beschrieb	Erwartete Wirkung	Verantwortliche Person(en)	Evaluationszeitpunkt	Priorität	Bewertung
1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	hoch	++
2	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	hoch	+
n	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	mittel	-

Evaluationsericht



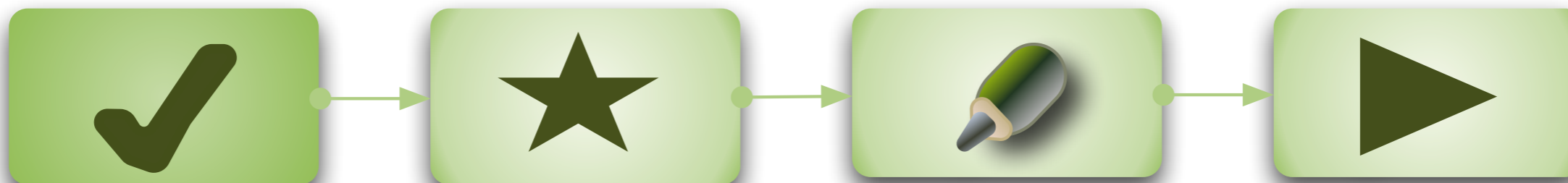
- Raffael Kreuzer
- 38 Jahre alt
- lebt seit 18 Jahren in einem mittelgrossen Behindertenheim im Zürcher Oberland
- Arbeitet in der eigenen Gärtnerei (Werkstattbeschäftigung)
- Wohnt auf der Gruppe Hofweg mit insgesamt 7 Klienten
- Diagnose: Geistige Behinderung





I. Klienten analysieren

sensiQoL
mehr Lebensqualität



Interview

Funktionalität & Gesundheit ► Mobilität ► Fortbewegung

Einleitung

Als Nächstes möchte ich mit Ihnen gerne darüber sprechen, wie Sie sich fortbewegen. Vielleicht gehen Sie zwischendurch ins Dorf/in die Stadt oder machen hier in der Umgebung einen Spaziergang/eine Spazierfahrt.

Fragen und Einschätzungen

Wenn Sie einmal weggehen, können Sie selber weggehen (oder mit dem Rollstuhl wegfahren)?
Haben Sie genügend Möglichkeiten, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen (z.B ins Dorf zu gehen)?

nie

☐

manchmal

☐

meistens

☐

immer

☐

Ist es wichtig für Sie, dass Sie selber gehen (mit dem Rollstuhl fahren) können?

unwichtig

☐

eher unwichtig

☐

eher wichtig

☐

wichtig

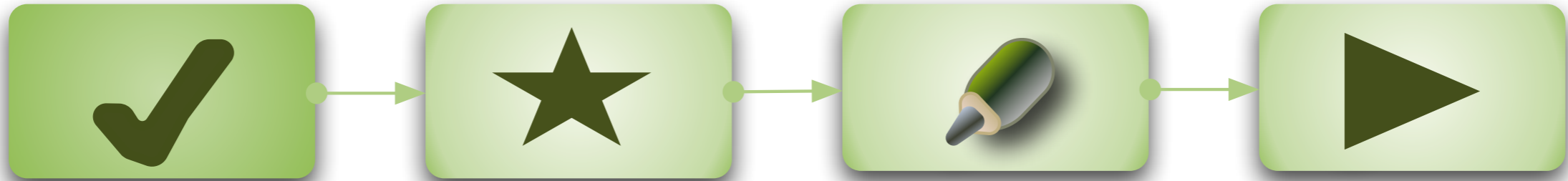
☐

Anmerkung

sensiQoL – mehr Lebensqualität

I. Klienten analysieren

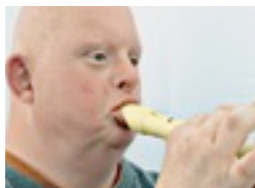
sensiQoL
mehr Lebensqualität



Frühling 2012

Frühling 2013

Raffael



Raffael



Gruppe Hofweg



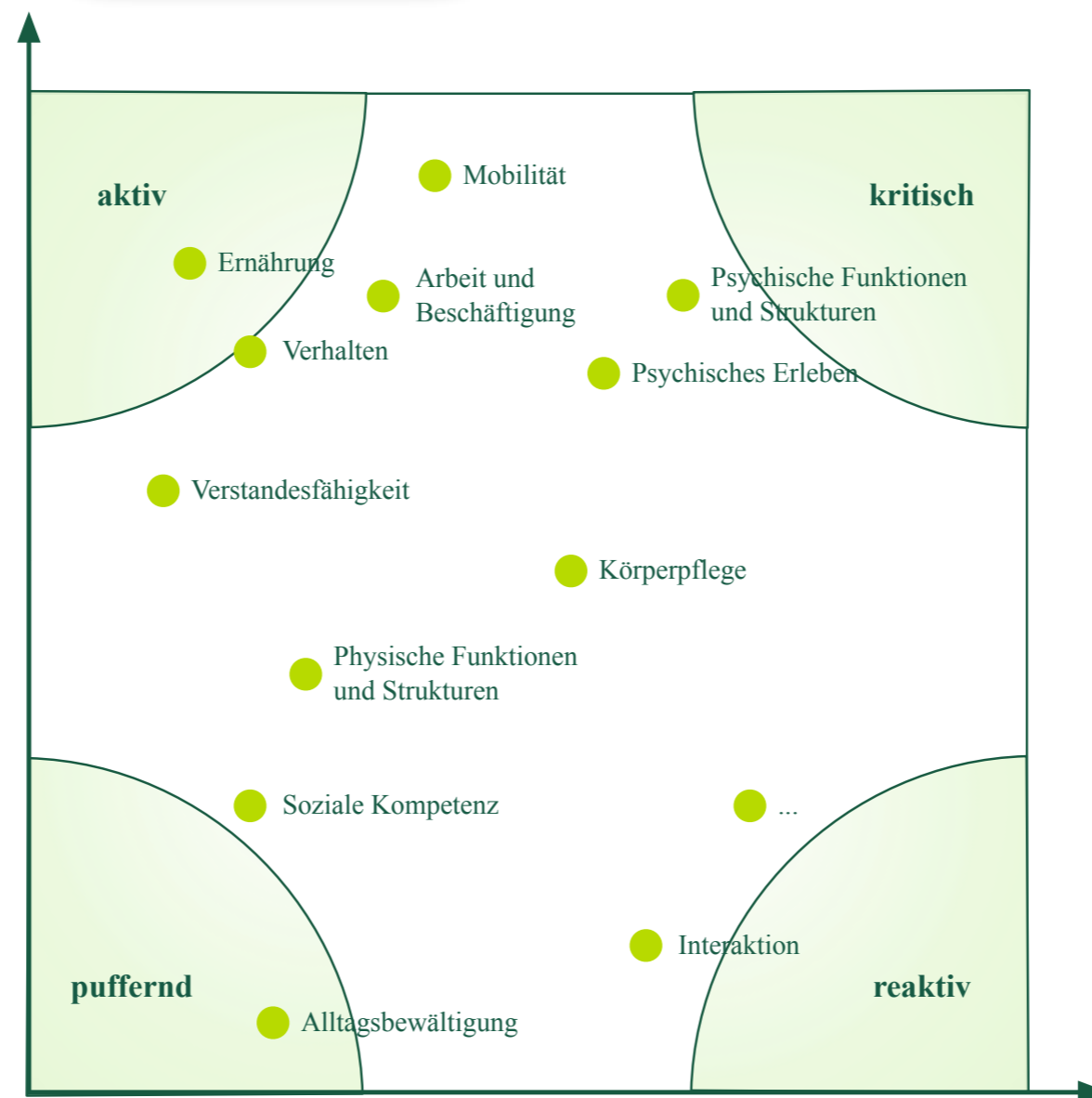
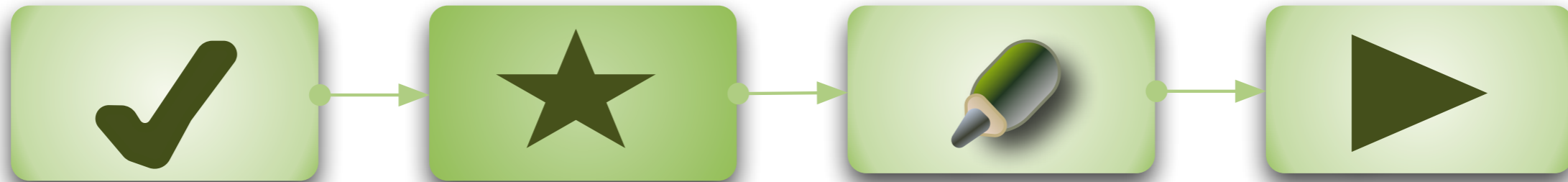
Gruppe Hofweg



sensiQoL – mehr Lebensqualität

2. Organisation analysieren

sensiQoL
mehr Lebensqualität

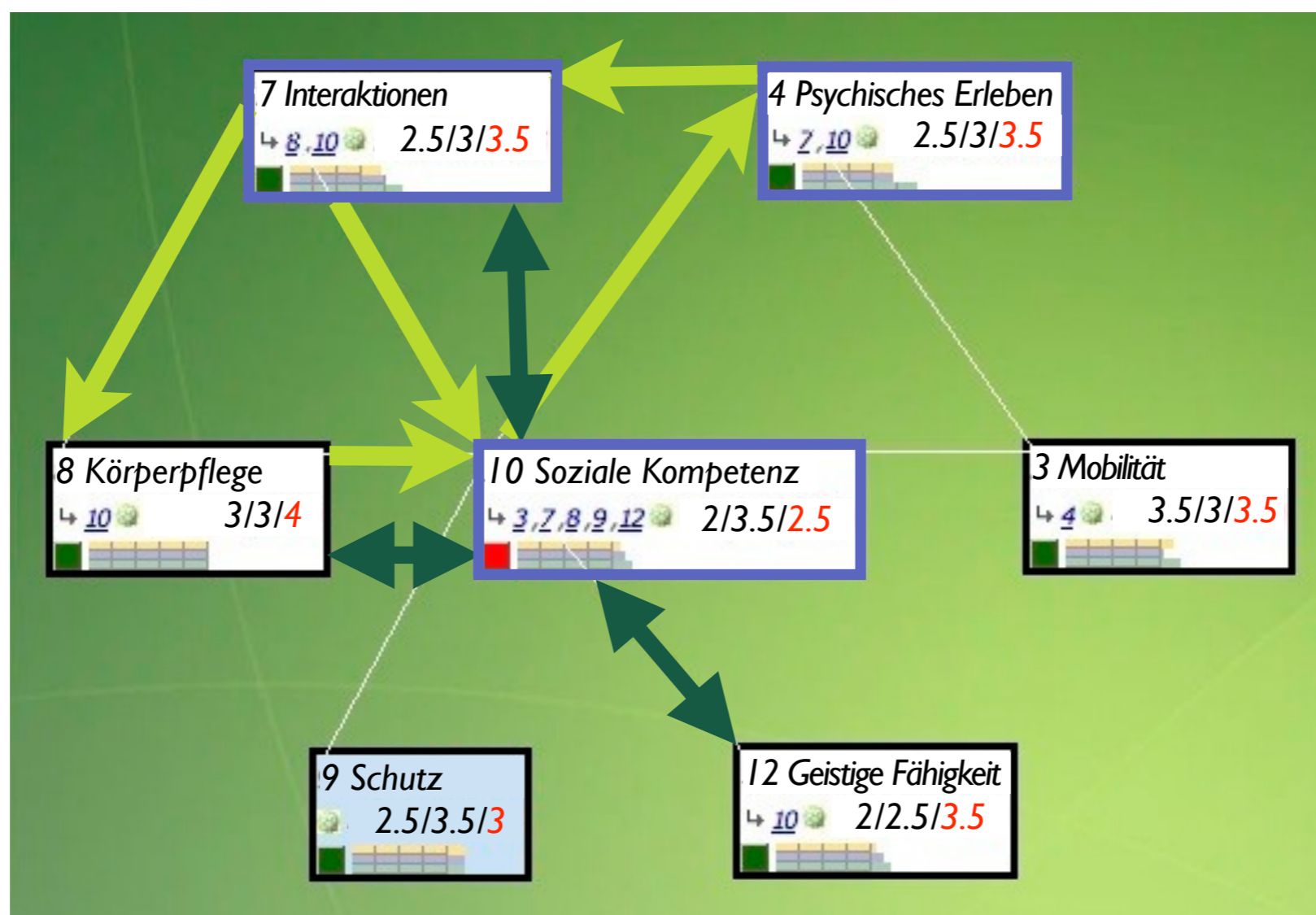
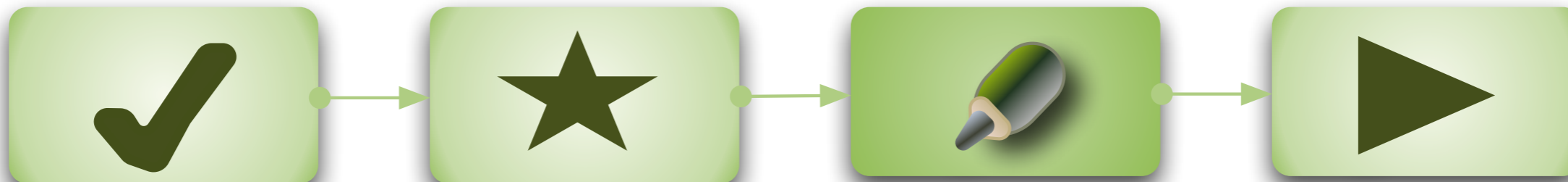


sensiQoL – mehr Lebensqualität



3. Ressourcen darstellen

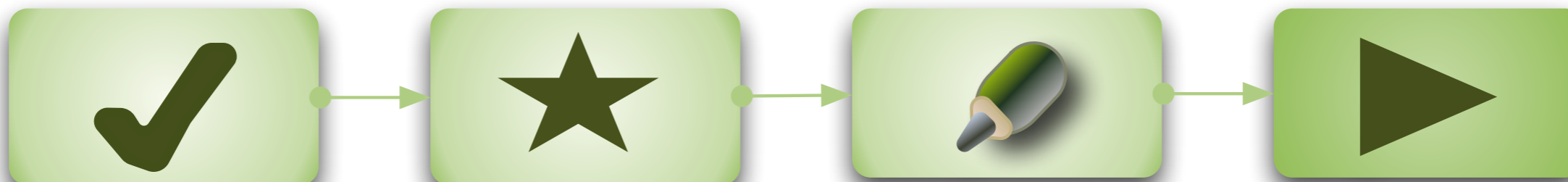
sensiQoL
mehr Lebensqualität



sensiQoL – mehr Lebensqualität



4. Intervention planen



Interventionsplanung

Interventionsziel

Steigerung der *Sozialen Kompetenz*, insbesondere das Einfühlungsvermögen und die Kooperationsfähigkeit. Intervention über das *Psychische Erleben*.

	Massnahme	Beschrieb	Erwartete Wirkung	Verantwortliche Person(en)	Evaluationszeitpunkt	Priorität	Bewertung
1	instrumentell	Blockflöte	...	Ruth	30.11.2010	mittel	++
2	taktil	Zwerghase	...	Klaus	30.07.2010	hoch	+

Evaluationsbericht

Raffael Kreuzer war beim Kauf des Zwerghasens dabei. Er hat ihn ausgewählt. Die Fütterungen wurden in den ersten beiden Wochen immer zusammen mit Raffael Kurz durchgeführt. Es zeigt sich, dass....



Teil einer Gesamtqualität

QMS

- ▶ ISO 9001
- ▶ EFQM
- ▶ WzQ
- ▶ ...

Kennzahlen

- ▶ Fachpersonalquote
- ▶ Abwesenheiten
- ▶ Fluktuationen
- ▶

IBB

- ▶ Grundpflege
- ▶ Bekleidung/Mobilität
- ▶ Lebenstechnik
- ▶ ...

sensiQoL

- ▶ Klientenzufriedenheit
- ▶ Inhaltliche Organisationsanalyse
- ▶ Nachhaltige Entwicklung

Wieso sensiQoL?

sensiQoL
mehr Lebensqualität

Ein Auszug:

- ▶ lebensqualitätsorientiert
- ▶ breit in der Anwendung
- ▶ bedarfsorientiert
- ▶ webbasiert
- ▶ wissenschaftlich
- ▶ innovativ
- ▶



- Erhebungsinstrumente für spezifische Lebensbereiche:
 - ➔ Arbeit & Beschäftigung
 - ➔ Wohnen
 - ➔ Aggression
 - ➔ Verhaltenseinschränkende Massnahmen
 - ➔ ...
- IBB-Integration
- Kinder und Jugendliche
- ...

René Stalder, lic. phil.
rstalder@ife.uzh.ch

Michael Früh, BSc BA
frum@zhaw.ch

David Oberholzer, Dr. phil.
doberholzer@ife.uzh.ch

www.sensiqol.ch